University of Hull - Erfahrungsbericht WiSe 23/24

Wie auch bei jeder anderen Gastuniversität des Erasmus Programms, was trotz des Brexits Englands in meiner Zeit immer noch weiter fortbestand, erfolgte die Bewerbung bei der Gastuniversität über das hiesige Auswahlverfahren durch das International Office der Wiso in Nürnberg, demnach lief der Bewerbungsprozess weitestgehend unkompliziert und bestand nur aus einem „Letter of Application“ in dem geschildert werden sollte, warum die persönliche Wahl auf eben diese Universität gefallen ist. Die Kommunikation zur Gasthochschule verlief demnach automatisch mit den Dokumenten die von den Studierenden der ausländischen Universität zur Verfügung gestellt wurden. Die University of Hull hat einen weitreichenden Modulplan, gepaart mit der Möglichkeit auch studienferne Inhalte im Auslandsblock (maximal 20 ECTS) akkreditieren zu lassen, findet jeder Kurse die den Wunschvorstellungen entsprechen. Nachdem die Kurse dann mit den „Learning Agreements“ im Vorfeld anerkannt wurden, also später auch an der deutschen Universität anerkannt werden steht dem Auslandsaufenthalt nichts mehr im Wege, zudem besteht die Möglichkeit auch noch vor Ort in den ersten Wochen die Kurse zu wechseln, sollten diese nicht den Vorstellungen entsprechen.
Im Puncto Anreise wird nur ein gültiger Reisepass benötigt. Da ich nur ein Trisemester (4 Monate) in England verbrachte und nicht die Intention hatte vor Ort einer beruflichen Beschäftigung nachzugehen wurde in meinem Fall kein Visum benötigt. Lediglich bei der Einreise in die UK wird akribisch geprüft, ob die Immatrikulaton fachgerecht vollzogen wurde, demnach sollte man bei der Einreise alle Unterlagen (optimalerweise ausgedruckt) mit sich führen um Komplikationen bei der Einreise zu vermeiden. Die Anreise erfolgt entweder mit der Fähre oder mit dem Flugzeug, hierbei empfiehlt es sich den Regionalflughafen „Humberside Airport“ anzufliegen, der ab Amsterdam zu erreichen ist, da dieser rund 30 Kilometer von der Universität entfernt ist und von dort aus mit dem Taxi weiter gefahren werden kann. Alternativ biete die Uni auch Bustransfers ab Manchester an, die aber nur in einem bestimmten Zeitraum angeboten werden, hier sollte sich auf der Universitätsseite im Vorfeld informiert werden. Allgemein gesprochen ist es auch von Vorteil der Universität auf allen sozialen Kanälen zu folgen, da hier immer die neusten Nachrichten auch für internationale Studenten geteilt werden.

Unterbringungen sind sowohl auf dem Campus als auch außerhalb in einer Vielzahl und für alle Budgets verfügbar. Sollte ein Fokus auf neue Kontakte gelegt werden, würde ich die Unterbringung auf dem Campus empfehlen, diese ist auch für internationale Studenten garantiert und diese werden meistens auch in die selben Wohnungen zugeteilt, damit das Kennenlernen umso leichter fällt. Allerdings muss gesagt werden, dass die Unterkunft bei Anreise über keine Annehmlichkeiten verfügt, so müssen essentiell wichtige Dinge wie Bettwäsche, Töpfe, Pfannen, Kissen und Decke vor Ort erworben werden, oder im Voraus an die Adresse der Universität geschickt werden. Die Bewerbung für die Unterbringung auf dem Campus erfolgt über ein externes Portal, allerdings wird man bei Immatrikulation nochmals darauf hingewiesen, sodass sich der Student nicht eigenständig weiter mit dieser Thematik beschäftigen muss. Kostentechnisch muss aber gesagt werden, dass obwohl es sich um ein Gesamtpacket handelt (Strom, Wasser inkludiert) sind die Unterbringungskosten nicht zu vernachlässigen. Für den Zeitraum eines Trisemesters muss man mit rund 1000 Euro pro Monat rechnen, hier sind Lebensmittel nicht mit einberechnet.

Der Lehrbetrieb an der Universität ist weitestgehend mit dem der Heimatuniversität zu vergleichen, allerdings sind die meistens Kurse mit Anwesenheitspflicht, was auch immer wieder automatisiert kontrolliert wird. Da man aber nur maximal 3 Kurse hat, hält sich der Umfang der Präsenzveranstaltungen in Grenzen. Außerdem wird jedem Student ein persönlicher Betreuer (meistens ein Professor) zugeordnet, den man immer mit Fragen kontaktieren kann, was Einschreibungen etc. erleichtert. Auch das international office vor Ort hilft gerne bei Problemen jeder Art. Sprachkurse sind in einer Vielzahl verfügbar, allerdings keine Englischkurse. Alle Kurse sind kostenlos, allerdings werden sie in Deutschland nicht mit ECTS anerkannt.

Verallgemeinert kann gesagt werden, dass die University of Hull bestens ausgestattet ist, so verfügt sie über eine siebenstöckige Bibliothek mit Computerräumen und kann 24 Stunden am Tag benutzt werden. Überraschend war für mich vor allem das breite Angebot an sportlichen und kulturellen Kursen, man kann alle Sportarten auch ohne Mitgliedschaft ausprobieren, hierbei sind

alle nur erdenklichen Sportarten vertreten. Eine Mitgliedschaft im Campus eigenen Fitnessstudio ist auch zu empfehlen, dieses ist hervorragend ausgestattet und umfasste auch Tennis so wie Squash Courts. Zusammenfassend wirklich ein Eldorado für alle Sportbegeisterten und die die es vor Ort werden wollen.

Gegensätzlich zur Universität ist die Stadt Hull doch recht trist und punktet bei jungen Leuten nicht gerade mit einer großen Auswahl an Freizeitaktivitäten. Es gibt zwar ein paar schöne Straßen in Hull und eine gute Pub Szene, in der sich die jungen Leute auch treffen, allerdings mangelt es an Einkaufsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten. Demnach sind Ausflüge in nahegelegenen Zentren wie York oder Manchester zu empfehlen, die auch relativ kostengünstig zu erreichen sind. Dringend ans Herz würde ich jedem legen mit dem Zug nach London zu fahren, was man in rund 2,5 Stunden mit einem Direktzug erreichen kann.

Der englische Alltag ist stark mit dem Deutschen vergleichbar, allerdings findet viel mehr des studentischen Lebens auf dem Campus statt. So essen die meisten Studenten in der Mensa oder kochen in den Apartments selbst. Dabei sind die Lebenshaltungskosten für Lebensmittel ca. 25% teurer als in Deutschland. Das Bezahlen erfolgt mit Ausnahme der Taxen nur noch digital, sodass grosse Bargeldabhebungen irrelevant sind. Gute Konditionen seiner Kredit oder Debitcard sollten allerdings mit der Bank abgesprochen werden, da sonst hohe Gebühren für Transaktionen anfallen können. Ähnlich verhält es sich mit seinem Telefon Tarif. Dadurch dass England nicht mehr zur EU zählt haben manche Anbieter ihre Tarife umgestellt, wodurch hohe Kosten für Telefonie etc. anfallen können.

Als wichtigste Ansprechpartnerin ist Stephanie Gleeson zu nennen (s.gleeson@hull.ac.uk), die auch den Kontakt zur Wiso herstellt und sich um alle Anliegen kümmert, sie unterschreibt alle Anträge und ist ausschließlich für die internationalen Studenten zuständig.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich der Auslandsaufenthalt für mich sehr gelohnt hat, allerdings vor allem durch die neu geschlossenen Kontakte. Deswegen lege ich jedem ans Herz sich vor allem in den ersten Wochen darum zu bemühen so vielen associations wie möglich beizutreten und mit vielen Leuten in Kontakt zu kommen. Die Stadt an sich gibt einem nicht so viel aber mit den richtigen Leuten das Angebot der Universität zu nutzen macht England zu einer Zeit, die man nie vergessen wird gepaart mit einer deutlichen Verbesserung seiner sprachlichen Kenntnisse.